

Zesen, Philipp von: 1. (1641)

1 Halt/ du schöner Morgenstern
2 bleibe fern/
3 und du güldne Nacht-Laterne
4 halt der weissen Pferde Lauff
5 jtzund auff/
6 steht ein wenig still jhr Sterne.

7 Gönne mier die süße ruh/
8 Sonne/ Dü/
9 Laß uns doch der Liebe pflegen/
10 laß den kühlen reiff und tau
11 auf der Au
12 noch ein wenig meinert wegen.

13 Ist doch meine Liebste mier
14 Sonn und zier/
15 die mich jtzund in den armen
16 in den zahrten armen weiß/
17 Die mein preiß
18 und mich also lesst erwarmen.

19 und du wunder-schönes Licht/
20 Die ich nicht
21 nach der gnüge kann beschreiben/
22 laß der hellen augen schein
23 bey mier seyn/
24 biß der tag die nacht wird treiben.

25 Wie hatt mich dein rother Mund
26 doch verwundt?
27 Das zweyfache schild mich zwinget/
28 das vor deinem hertzen steht
29 wie ein beet/

30 da der Liljen pracht aufspringet.

31 Ach entschlage dich ja nicht/

32 schönes Licht/

33 dieser Lust in deiner Jugend/

34 brauche deiner lieblichkeit

35 und der zeit/

36 schadt es doch nicht deiner Tugend.

37 Laß uns immer freudig seyn

38 Nacht und Wein

39 reitzen uns jtzund zum lieben/

40 dann wenn Liebe/ Nacht und Wein

41 bey uns sehn/

42 kann uns Langmuth nicht betrüben.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9368>)